



1882 – 2002

120 JAHRE

Freiwillige Feuerwehr Neukirchen/Ostrong

IMPRESSUM

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Neukirchen/Ostrong

Für den Inhalt verantwortlich: OBI, DI Anton Eder

Fotos: Fa. Troppko – Pöggstall, René Friedrich, Privatbesitz

Konzeption, Produktion und Anzeigenverwaltung:

Druckservice Muttenthaler, Ybbsler Straße 14, 3252 Petzenkirchen, Tel. 07416/504-0*

Die Freiwillige Feuerwehr Neukirchen am Ostrong feiert in diesem Jahr ihr 120-jähriges Bestandsjubiläum. Dieser Anlass bietet mir als Bezirkshauptmann, und daher für den Katastrophenschutz des Verwaltungsbezirkes Melk verantwortliches Behördenorgan, die Gelegenheit, nicht nur die herzlichsten Glückwünsche zum Jubiläum, sondern auch den Dank und die Anerkennung für den unermüdlichen Einsatz im Dienste der Bürger auszusprechen. Die Motivation, die für die Männer bei der Gründung dieser Wehr Anlass war, ist in all den Jahren unverändert lebendig geblieben und trägt die Gemeinschaft weiterhin.

Immer wieder konnte ich mich von der Einsatzbereitschaft Ihrer Wehr überzeugen, eine Einsatzbereitschaft, die weder nach Dank und Anerkennung fragt, sondern das Wohl der Mitbürger im Vordergrund sieht.

Waren in den früheren Zeiten die Brandeinsätze die ursprünglichen und ureigensten Funktionen der Feuerwehren, so dominieren heute die neuen Aufgaben im vorbeugenden Brandschutz, darüber hinaus die vielen verschiedenartigsten technischen Einsätze und selbstverständlich die Hilfe bei auftretenden Katastrophen den Aufgabenbereich unserer Feuerwehren. Gerade die Hochwasserkatastrophe im Jahr 2002 hat die umfassende Hilfe und enorme Einsatzbereitschaft der Feuerwehren aufgezeigt und somit den betroffenen Menschen rasch und effiziente Hilfe gebracht.



Zum Geleit

All diese Einsätze bedingen, dass die Feuerwehrmänner von heute immer mehr zu Spezialisten ausgebildet werden müssen und auch die zum Einsatz gelangenden Gerätschaften technisch ausgereifter und moderner sind. Freuen wir uns also über den technischen Fortschritt im Bereich des Feuerwehrwesens.

Vergessen wir darüber aber nicht den Menschen, den einzelnen Feuerwehrmann, der hinter all dieser Technik steht, sie belebt und erst den wirksamen Einsatz möglich macht.

Wenn Sie, liebe Feuerwehrmänner von Neukirchen/Ostrong, Ihren Dienst auch mit einer natürlichen Selbstverständlichkeit tun, so sollen Sie auch wissen, dass Ihre Mitbürger stolz auf Sie sind und Ihnen dafür auch dankbar sind.

Dr. Elfriede Mayrhofer
Bezirkshauptmann





Vorwort

Die Freiwillige Feuerwehr Neukirchen feiert in diesem Jahr das Fest ihres 120-jährigen Bestehens. Ich entbiete allen Mitgliedern dieser Wehr meine besten Grüße und Glückwünsche. Vor allem aber möchte ich ihnen Dank aussprechen für die vielen Jahre, in denen sie aufopferungsvoll und uneigennützig ihre Kraft in den Dienst der Bewohner des Ortes sowie der gesamten Region Neukirchen gestellt haben.

Viele Jahrzehnte lang sorgte die Freiwillige Feuerwehr Neukirchen als selbstständige Gemeindefeuerwehr für den Brandschutz in ihrem Ort. Heute ist sie wichtiger Teil des Feuerwehrwesens der Gemeinde und des Abschnittes Pöggstall.

Neben der Brandbekämpfung fordert die technische Hilfeleistung mit allen Risiken und Gefahren in einer hochtechnisierten Gesellschaft Mut, Wissen, Können und Geschick, um im Einsatzfall sicher und effektiv reagieren und helfen zu können.

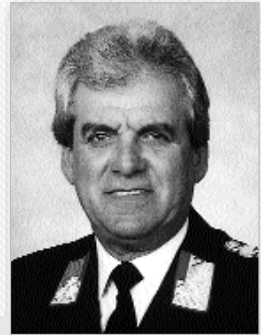
Das bedeutet für alle aktiven Kameraden intensive Aus- und Fortbildung und ständiges Training im Umgang mit Fahrzeug und Gerät, damit die Schlagkraft erhalten bleibt, die bei den Einsätzen auch über die Grenzen von Neukirchen hinaus im Verbund mit den anderen Freiwilligen Feuerwehren oft unter Beweis gestellt werden konnte.

120 Jahre Freiwillige Feuerwehr bedeuten 120 Jahre Einsatz, ehrenamtlichen Dienst und freiwillige Hilfe zum Wohle der Allgemeinheit.

Als Bürgermeister möchte ich allen Helfern der Freiwilligen Feuerwehr Neukirchen für ihren persönlichen Einsatz nochmals ein herzliches Danke sagen.

Der Jubiläumsveranstaltung in Verbindung mit dem Abschnittsfeuerwehrtag wünsche ich einen guten Verlauf und viel Erfolg; Gut Wehr!

Johann Gillinger
Bürgermeister



Vorwort

120 Jahre besteht die Freiwillige Feuerwehr Neukirchen und kann sich mit diesem Zeitraum in eine Reihe von größeren Feuerwehren stellen, die sich auch erst 1882 zu einer Gründung entschlossen hatten.

Dies ist ein starker Beweis dafür, dass das gesellschaftliche Bewusstsein damals in Neukirchen schon sehr ausgeprägt und die Verantwortlichkeit eine sehr hohe war, in diesem ländlichen Bereich die Sorge um Besitz und Leben der Mitbürger durch die Gründung einer Feuerwehr in eine praktikable Vereinsstruktur zu bringen.

Unsere Zeit ist geprägt von Rationalisierung und Straffung, vom Schlankmachen der Organisation, doch für das Feuerwehrwesen wäre dies ein kontraproduktiver Weg.

Im kleinen Gemeinwesen hat die Feuerwehr eine große gesellschaftspolitische neben ihrer eigentlichen Aufgabe zu erfüllen, sie ist ein Ordnungsfaktor in ihrem Bereich und bei

Großschadens- und Elementarereignissen ist es gut, personal- und materialmäßig auf diese kleineren Feuerwehren zurückgreifen zu können, denn das Prinzip der Ausbildung ist überall ein gleiches und damit der Standard gewährleistet.

Es ist bei so einem Jubiläum wichtig, sich des Mutes der Gründer zu besinnen, ihren Leistungen hohe Anerkennung zu zollen und der jubelnden Feuerwehr zu wünschen, dass sie sich stets ihrer Verantwortung und ihres Erbes bewusst sein möge in der übernommenen Verpflichtung im Dienst an der Gesellschaft, gemäß unseres Corpsspruches „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Josef Göls OBR'. The signature is fluid and cursive.

OBR Josef Göls
Bezirksfeuerwehrkommandant





Vorwort

120 Jahre Freiwillige Feuerwehr Neukirchen am Ostrong, das heißt auch 120 Jahre im Dienste der Bevölkerung und der Gemeinde. Viel ist in diesen 120 Jahren geschehen, vom Pferdefuhrwerk bis zum modernen Tanklöschfahrzeug, von der Trompete zur elektronischen Sirene, vom Lederhelm zum modernen Kunststoffhelm. Viel musste sich aber auch in der Ausbildung der Mannschaft ändern, um den Anforderungen der Neuzeit gewachsen zu sein.

Die Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr Neukirchen, der Bevölkerung, aber auch der Gemeinde ermöglichten diese Modernisierung. Ein Dank an alle die dazu beigetragen haben.

Es soll aber auch in Zeiten der Globalisierung nicht vergessen werden, dass auch die so genannten „kleinen Feuerwehren“ weiter ihren Dienst an der Allgemeinheit versehen können und die Ausrüstung nicht ins Hintertreffen gelangt, die Einsatzzahlen und die Katastrophen der letzten Jahre sprechen dies deutlich aus.

Ich möchte nun der Freiwilligen Feuerwehr Neukirchen zum Jubiläum gratulieren, und wünsche allen Kameraden gesund von den Einsätzen zu ihren Familien heimzukommen.

Gut Wehr!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'BR Erwin Barth'. The signature is fluid and cursive.

BR Erwin Barth
Abschnittskommandant



Vorwort

Vor 122 Jahren, eine Zeit in der die Menschen sicherlich nicht mit irdischen Gütern gesegnet waren, traten beherzte Männer zusammen und gründeten die Freiwillige Feuerwehr Neukirchen. Weder die Bekleidung noch die Ausrüstung sind mit dem heutigen Standard zu vergleichen, dennoch gibt es zwischen früher und heute eine Gemeinsamkeit: Menschen, die bereit sind, dem Nächsten zu helfen.

Seit dieser Zeit konnte in zahlreichen Einsätzen die Not gelindert werden. Ursprünglich waren die Wehren zum Einsatz gegen das Feuer gegründet, heute überwiegen technische Einsätze.

In der heutigen Zeit der Globalisierung, der Zusammenschlüsse und Fusionierungen ist es besonders wichtig, kleine, überschaubare Strukturen zu erhalten. Deshalb hat die Feuerwehr in unserer Region eine weitere wichtige Funktion. Sie ist Träger des Zusammenhaltes und der Gemeinsamkeit und gibt durch ihre Präsenz kirchlichen und weltlichen Festen den entsprechenden Rahmen. Sie vermittelt durch das gemeinsame Auftreten Sicherheit und ist damit in der gesamten Bevölkerung integriert.

Andererseits unterstützt die Bevölkerung die Feuerwehr bei allen Anschaffungen und Festen, was dazu führt, dass Ausrüstung und Bekleidung auf dem aktuellsten Stand sind.

Eine Situation, die für alle zufriedenstellend ist und die Feuerwehr nicht als eigene Institution oder gar Fremdkörper sieht, sondern als etwas Gemeinsames, Verbindendes; mit einem Wort ein Stück Heimat.

Durch zahlreiche Übungen und Schulungen versuchen wir uns so gut als möglich für den Einsatzfall vorzubereiten. Wir hoffen jedoch, dass dieser Ernstfall sehr selten eintreten möge und falls doch, alle Kameraden wieder gesund zu ihren Familien zurückkehren.

Als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Neukirchen möchte ich mich bei allen Bewohnern Neukirchens, der Gemeinde Pöggstall sowie allen Freunden und Gönnern für die Unterstützung unserer Wehr bedanken.

OBI Dipl.-Ing. Anton Eder
Feuerwehrkommandant





*Wir gedenken
in Ehrfurcht
aller Kameraden,
die seit der Gründung
unserer Wehr
verstorben sind.*

*Sie waren Beispiel
für Kameradschaft, Treue
und Vorbild im Dienste
der Nächstenliebe.*

Die Feuerwehr war schon damals ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft. Obwohl sich die Feuerwehren in chronischer Geldnot befanden, wurde 1929 das 50-jährige Gründungsjubiläum gefeiert. (Die Datierung dieses Festes würde ebenfalls auf ein älteres Gründungsdatum hinweisen.)



50-jähriges Gründungsfest und Fahnenweihe 28. Juli 1929 – von links nach rechts: Frau Traunbauer – Fahnenmutter, Hr. Mück – Landtagsabgeordneter aus Pöggstall, Fr. Schreiner – Fahnenpatin, Hr. Traunbauer – ehemaliger Feuerwehrhauptmann, Hr. Fritz – Bezirkshauptmann von Pöggstall, Hr. Pfr. Naderer – Pfarrer von Neukirchen, Hr. Heidenbrunner – Feuerwehrhauptmann, Hr. Gruber – Bezirk Feuerwehrhauptmann.

Anlässlich dieser Feier wurde die erste Fahne der Freiwilligen Feuerwehr Neukirchen geweiht.



Spritzenweihe 1953 – Im Bild zu sehen: Pfarrer Mayerhofer und die Spritzenpatinnen Frau Schachenhofer aus Wachtberg und Frau Edeltrude Eder aus Landstetten.

Auch bei der Feuerwehr in Neukirchen hielt die Technik Einzug. Im Jahre 1953 wurde die erste Motorspritze gesegnet. Wie auf diesem Bild zu sehen, wurde diese Tragkraftspritze anfänglich von einem Pferdegespann gezogen, danach mittels Traktors und erst später mit eigenem Fahrzeug transportiert.

Auch bei kirchlichen Ereignissen war die Feuerwehr immer zur Stelle, damals wie auch heute.



Installation von Pfarrer Franz Kogler – Im Vordergrund Hauptmann Ulrich Josef

Das erste motorisierte Fahrzeug der Feuerwehr war natürlich ein Mercedes, zwar gebraucht aus Sooß gekauft, aber immerhin ...

Fahnenweihe 1928 – von links: Fahnenträger, Fahnenpatin Frau Schreiner, Fahnenmutter Frau Traunbauer, Fahnenträger.



Fahrzeug aus Soof

Einen großen Schritt vorwärts in der Ausrüstung der Wehr brachte die Anschaffung des ersten „richtigen“ Kleinlöschfahrzeuges. Ein Ford Transit mit feuerwehrtechnischer Ausstattung und der Möglichkeit die Tragkraftspritze zu transportieren. Die Segnung erfolgte im Rahmen des 1. Abschnittsfeuerwehrtages des Abschnittes Pöggstall verbunden mit Wettkämpfen.



KLF Weihe 19. Juni 1966 – Pfarrer Franz Kogler
Die Patinnen: links neben dem Fahrzeug Frau Franziska Bayerl, rechts Frau Direktor Martha Hackl.

Die alte, 1953 angeschaffte Tragkraftspritze entsprach schon bald nicht mehr den Anforderungen. Eine VW-Motorspritze wurde 1971 in den Dienst gestellt. Die Patinnen waren Frau Oberlehrer Edeltrude Eder und Frau Gertraud Aigner.

Schon 1978 folgte der Erwerb eines neuen „großen“ Kleinlöschfahrzeuges. Ein toller Amerikaner, ein Chevrolet Suburban mit

sagenhaften 165 PS, war nun der ganze Stolz unserer Wehr. Noch dazu gab's damit keine Probleme mehr im Winter, es war ja ein Allradfahrzeug. Dieses Auto steht noch heute im Einsatz.



Autoweihe Chevrolet 23. Juli 1978 – von links: BR Franz Prichenfried, Patinnen Frau Barbara Baumgartner und Frau Edeltrude Eder, OBI Karl Kerschbaumer.

Nach fast 60 Jahren befand sich die alte Fahne schon in einem sehr schlechten Zustand. Nach anfänglichen Überlegungen diese zu restaurieren, erklärte sich unser Ehrenmitglied BR Ing. Anton Eder bereit, eine neue Fahne zu spenden. Diese wurde am 20. Juli 1986 im Rahmen des alljährlichen Sommerfestes geweiht.



Fahnenweihe 1987 – 1. Reihe sitzend: Fahnenpatin Fr. Schulrat Edeltrude Eder, Fahnenspender BR Ing. Anton Eder; dahinter stehend von links nach rechts: Bezirkskdt Ing. Landstetter, VM Leopold Kummer, Fahnenträger HFM Josef Brandstetter, Kdt. OBI Karl Kerschbaumer, Kdt.-Stv. Hubert Hackl, V Helmut Winkler, Abschnittskdt. BR Franz Göbl, Fahnenträger HFM Johann Schauer.



Durch die Anschaffung von Ausrüstung und Fahrzeugen wurde das Feuerwehrdepot, welches in den Garagen der neuen Volksschule untergebracht war, zu klein. Bei der Mitgliederversammlung anlässlich der Florianimesse 1982 wurde deshalb beschlossen, ein neues Feuerwehrhaus zu errichten. Im Jahre 1984 wurde mit dem Bau begonnen. In über 5.500 Arbeitsstunden konnte dieses Projekt realisiert werden, obwohl so mancher Rückschlag zu verzeichnen war. Im Protokoll steht vermerkt: „Mit der Eindeckung am 7. Juli 1984 war der Rohbau abgeschlossen, leider wurde das Dach am 13. Juli 1984 durch schweren Hagelschlag zerstört.“

Für die Umsetzung dieses großen Vorhabens möchten wir unserem ehemaligen Kommandanten Herrn EOBI Karl Kerschbaumer herzlich danken. Am 19. Juli 1987 fand die Einweihung statt.



Vor dem Hagel



Nach dem Hagel



Übergabe eines Ehrengeschenkes an Kdt. Karl Kerschbaumer durch Bgm. Josef Nagl anlässlich der Einweihung am 19. Juli 1987.

Durch großzügige Unterstützung der Gemeinde war es möglich, ein Tanklöschfahrzeug für die Feuerwehr Neukirchen zu bekommen. Ein Traum wurde Wirklichkeit, ein allradgetriebener Steyr mit 260 PS und 2.000 Liter Löschwasser und einer 5-Tonnen-Seilwinde war nun bei uns im Einsatz. Am 9. Juli 1995 segnete Herr Pfarrer Zbigniew Mazurczak das neue Einsatzfahrzeug.



TLF-Weihe – von links: Pfarrer Mazurczak, Kdt. Karl Kerschbaumer, Maria Elser, Autopatinnen Hermine Kerschbaumer und Anna Hackl, Claudia Schauer, Johann Himmelmayer, Bgm. Josef Nagl.

Anlässlich der Segnung des TLF wurde der Katastralgemeinde Neukirchen die Führung eines eigenen Ortszeichens genehmigt.



Ortszeichen

So groß der Schritt vom Pferdegespann zum Kleinlöschfahrzeug war, unser Ford Transit war in die Jahre gekommen und wurde um 9.000,- Schilling nach Tirol verkauft. Unser jetziger Kommandobus VW Synchro trat an seine Stelle. Die Autosegnung fand im Rahmen des Feuerwehrfestes im Juli 1999 statt.



KDO-Weihe1999 – von links: Autopatinnen Frau Gertrude Baumgartner und Frau Anneliese Kummer, Pfarrer Zbigniew Mazurczak, rechts hinten Josef Baumgartner.

Das Jahr 2002 ging als Katastrophenjahr in die Geschichte ein. Beim Jahrhunderthochwasser wurde auch unsere Wehr an den verschiedensten Orten eingesetzt. Mannschaft und Gerät wurden bis aufs Äußerste beansprucht. Unsere alte Tragkraftspritze wurde so stark beschädigt, dass eine Reparatur unrentabel war. Eine Rosenbauer Pumpe mit BMW-Motor konnte mit Unterstützung der

Gemeinde angekauft und beim Sommerfest 2003 geweiht und in Dienst gestellt werden.



Weihe Tragkraftspritze BMW – von links: Patin Erika Himmelmayer, Bgm. Johann Gillingner, BR Erwin Barth, EOBI Karl Kerschbaumer, Ehrenmitglied ÖKR Ing. Anton Eder, HBI Johann Mosgöller, OBI DI Anton Eder, Patin Erni Fuchsbauer.

Im Rahmen dieser Feierstunde wurde unser langjähriger Kommandant EOBI Karl Kerschbaumer in den Reservestand verabschiedet. Als Dank für seine Tätigkeit wurde ihm ein Bild von Neukirchen überreicht.

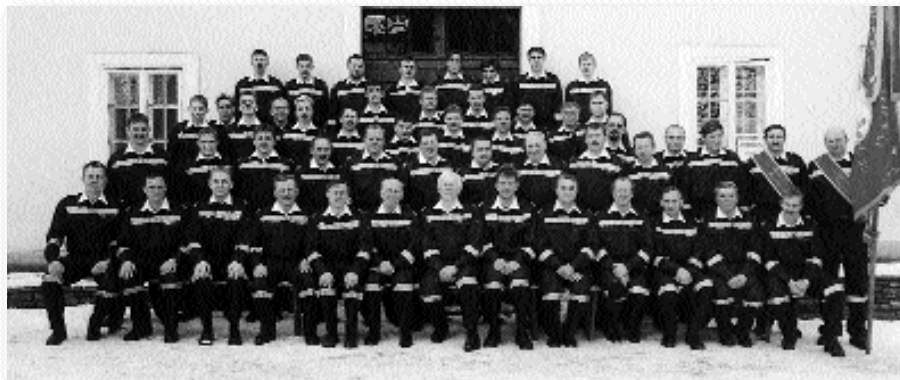


Verabschiedung des langjährigen Kdt. – von links: VM Leopld Kummer, OBI DI Anton Eder, BI Johann Himmelmayer, Josef Brandstetter, EOBI Karl Kerschbaumer.

Die Gefahren werden immer vielfältiger und die persönliche Schutzausrüstung immer wichtiger. Da die Kameraden unserer Wehr nur zum geringen Teil mit der notwendigen Einsatzbekleidung ausgerüstet waren, musste gehandelt werden.

Am Stefanitag 2003 konnte die gesamte Mannschaft zur Segnung der neuen Einsatzuniformen – der Zeit folgend in blau –

antreten. Herzlichen Dank Herrn Bürgermeister Gillinger für diese wichtige Anschaffung.



Neue Einsatzuniformen

5. Reihe von links: Schauer Günther, Renner Markus, Fichtinger Herbert, Brandstetter Karl, Baumgartner Josef jun., Kugler Walter, Lahmer Heinz jun., Brandstetter Josef jun.

4. Reihe von links: Mutenthaler Leopold, Lammer Johann, Häusler Robert, Sommer Walter, Renner Wolfgang, Kummer Alois.

3. Reihe von links: Elser Reinhard, Fraisl Thomas, Aigner Markus, Brandstetter Hannes, Hackl Bernhard, Kernstock Peter, Kummer Franz, Lienbacher Gerhard, Renner Gerhard, Wöginger Johann.

2. Reihe von links: Moser Josef, Elser Stefan, Zeilinger Anton, Elser Karl, Aigner Gerhard, Pemmer Johann, Hobel Wilhelm, Schachenhofer Leopold, Renner Günter, Pospichal Alfred, Kugler Josef, Schauer Johann, Brandstetter Josef.

1. Reihe von links: Kummer Karl, Kainz Wolfgang, Kerschbaumer Andreas, Zeilinger Karl, Kummer Leopold, Kerschbaumer Karl, Eder Anton, Himmel-mayer Johann, Baumgartner Josef, Häusler Johann, Lahmer Heinrich, Brandstetter Anton, Hörndl Leopold.

Unsere Jugend



Foto: Troppko, Poggstall

Zur Freude der gesamten Mannschaft: neun Neueintritte im Jahr 2003; mittlerweile sogar schon als Wettkampfgruppe im Einsatz.

2. Reihe von links:
Peter Kernstock, Thomas Fraisl,
Reinhard Elser, Wolfgang Renner.

1. Reihe von links:
Leopold Muttenthaler, Markus Renner,
Günther Schauer, Stefan Elser,
Josef Brandstetter jun.

Kommandanten bis 2002



1882 – 1896
Josef Weitzenböck
Gutsbesitzer in Arndorf 1



1897 – 1921
Johann Traumbauer
Oberlehrer in Neukirchen/Haag 2



1921 – 1940
Franz Heidenbrunner
Kaufmann in Arndorf 11



1941 – 1967
Josef Ullrich
Landwirt in Arndorf 9



1968 – 1975
Josef Baumgartner
Landwirt in O. Hohenau 3



1976 – 2002
Karl Kerschbaumer
Scheidermeister in Neukirchen 25



Derzeitiges Kommando



Von links:
V Leopold Kummer,
OBI DI Anton Eder,
BI Johann Himmelmayer,
VM Ing. Karl Kummer
Fahrenträger: Johann Schauer
und Josef Brandstetter.

Foto Troppko, Pöggstall

Erweitertes Kommando



Foto Reiner, Weiten

3. Reihe von links:
Zeugmeister OLM Leopld Hörndl, Atemschutzwart
LM Günter Renner, Gruppenkdt. LM Walter Sommer,
Zugtruppkdt. LM Wolfgang Kainz, Fahrmeister LM
Ing. Andreas Kerschbaumer.

2. Reihe von links:
HLM Johann Häusler, Zugtruppkdt LM Josef Moser,

Atemschutzwart HFM Karl Elser, Zugskdt. HBM
Karl Zeilinger, Zugskdt OBM Josef Baumgartner.

1. Reihe von links:
Kdt.-Stv. BI Johann Himmelmayer, Kdt. OBI DI Anton
Eder, Bgm. Johann Gillinger, EOBI Karl Kerschbaumer,
V Leopold Kummer.

Feuerwehrkommando

Kommandant OBI Anton Eder	
Kommandant-Stellvertreter BI Johann Himmelmayer	Leiter des Verwaltungsd. V Leopold Kummer

Fachchargen	
Ausbildner Johann Himmelmayer	Fahrmeister LM Ing. Andreas Kerschbaumer
Zeugmeister OLM Leopold Hörndl	Stv. des LDV VM Ing. Karl Kummer

Warte	
Atemschutzwart HFM Karl Elser LM Günter Renner	Nachrichtenwart V Leopold Kummer
Schadstoffwart HFM Gerhard Renner	Sanitätswart PFM Günther Schauer

1. Zug

Chargen	
Zugskommandant OBM Josef Baumgartner	Zugtruppkommandant LM Josef Moser

1. Gruppe	2. Gruppe
Gruppenkommandant LM Walter Sommer	Gruppenkommandant LM Günter Renner
Eingeteilte Feuerwehrmänner	Eingeteilte Feuerwehrmänner
1. Josef Kugler	1. Johann Häusler
2. Alfred Pospichal	2. Leopold Schachenhofer
3. Karl Bayerl	3. Karl Kummer
4. Gerhard Lienbacher	4. Franz Kummer
5. Karl Elser	5. Alfred Pospichal jun.
6. Josef Brandstetter	6. Gerhard Renner
7. Johann Schauer	7. Anton Zeilinger
8. Johann Pemmer	8. Anton Pemmer
9. Herbert Fichtinger	9. Johann Lammer
10. Anton Moser	10. Karl Brandstetter jun.
11. Gerhard Aigner	11. Wilhelm Kerschbaumer
12. Alois Münster	12. Wilhelm Hobel



2. Zug

Chargen	
Zugskommandant HBM Karl Zeilinger	Zugtruppkommandant LM Wolfgang Kainz
1. Gruppe Gruppenkommandant Andreas Kerschbaumer Eingeteilte Feuerwehrmänner 1. Helmut Winkler 2. Anton Brandstetter 3. Heinrich Lahmer 4. Johann Wöginger 5. Josef Baumgartner jun. 6. Alois Kummer 7. Walter Kugler 8. Robert Häusler 9. Bernhard Hackl 10. Hannes Brandstetter 11. Heinrich Lahmer jun. 12. Markus Aigner	2. Gruppe Gruppenkommandant OLM Leopold Hörndl Eingeteilte Feuerwehrmänner 1. Stefan Elser 2. Günther Schauer 3. Reinhard Elser 4. Thomas Fraisl 5. Peter Kernstock 6. Leopold Mutenthaler 7. Markus Renner 8. Wolfgang Renner 9. Josef Brandstetter jun.

Fahrzeuge

Kleinlöschfahrzeug KLF

Fahrgestell: Chevrolet Suburban

Baujahr: 1978

Motorleistung: 165 PS

Höchstzulässiges Gesamtgewicht: 3.690 kg

Allradantrieb zuschaltbar,

Differentialsperre

Feuerwehrtechnischer Aufbau

(Firma Rosenbauer):

Tragkraftspritze TS 12 (Fox II), Schlauchmaterial, Wagenheber, Seilwinde (elektrisch) 1,5 t, Schiebeleiter, Handscheinwerfer, Ar-



beitsstellenscheinwerfer, Fahrzeugfunkgerät, Landkarten, Alarmpläne, Feuerpatschen.

Besatzung: 1 : 8

Kommandofahrzeug KDO

Fahrgestell: VW Transporter Synchro

Baujahr: 1999

Motorleistung: 115 PS

Höchstzulässiges Gesamtgewicht: 2.890 kg

Allradantrieb, Differentialsperre

Feuerwehrtechnischer Aufbau

(Firma Senker):

Lichtbalken mit Scheinwerfer und Lautsprecheranlage, Verkehrsleitkegel, Winkerkellen, Feuerlöscher, Funktisch, Schaufeln, Standheizung, Handscheinwerfer, Arbeitsstellenscheinwerfer, Fahrzeugfunkgerät, Land-



karten, Alarmpläne, rotes Drehlicht, Überwurfjacke „Einsatzleiter Feuerwehr“, Erste-Hilfe-Koffer.

Tanklöschfahrzeug TLF-A 2000

Fahrgestell: Steyr 16 S 26

Baujahr: 1995

Motorleistung: 260 PS

Höchstzulässiges Gesamtgewicht: 16 t

Allradantrieb, Differentialsperre

Feuerwehrtechnischer Aufbau

(Firma Rosenbauer):

2.000 Liter Wassertank, Pumpe HMP 24, Wasserwerfer, Lafette für Wasserwerfer, Seilwinde 5 t (mit konstanter Zugeinrichtung), Schnellangriffseinrichtung mit 60 m HD-Schlauch (formfest), Stromerzeuger 6 kVA, Lichtmast mit 2 x 1.000 Watt, div. Arbeitsstellenscheinwerfer mit Stativ, Schiebeleiter, Feuerlöscher, Schaummittel, Mittelschaumrohr, Zumischer, Ölbindemittel, Sicherungsmittel, Kettensäge, Erste-Hilfe-Kof-



fer, Schanzwerkzeug, Atemschutzgeräte für 3 Mann und 6 Reserveflaschen, Verkehrsleitkegel, Wagenheber, Fahrzeugfunkgerät, Landkarten, Alarmpläne, Verlängerungskabel, Kanalratte, Schlauchwaschmaschine, Heulanze, Absperrband

Besatzung: 1 : 8



Von links nach rechts

5. Reihe:
Markus Renner, Peter Kernstock, Markus Aigner, Karl Brandstetter jun., Günther Schauer, Stefan Elser, Alois Kummer jun., Bernhard Hackl, Hannes Brandstetter, Leopold Mutenthaler, Josef Brandstetter jun.
4. Reihe:
Johann Lammer, Wolfgang Renner, Reinhard Elser, Herbert Fichtinger, Robert Häusler, Walter Kugler, Karl Elser, Wilhelm Kerschbaumer, Gerhard Lienbacher, Heinrich Lahmer jun., Alois Münster jun.
3. Reihe:
Anton Zeilinger, Johann Wöglinger, Thomas Fraisl, Johann Pemmer, Gerhard Aigner, Anton Moser, Leopold Schachenhofner, Wilhelm Hobel, Franz Kummer, Alfred Pospichal jun. Anton Pemmer.
2. Reihe:
Josef Kugler, Gerhard Renner, Alois Kummer, Johann Mörth, Alfred Pospichal, Andreas Kerschbaumer, Johann Häusler, Josef Moser, Heinrich Lahmer, Anton Brandstetter, Josef Baumgartner, Leopold Hörndl, Wolfgang Käinz, Günter Renner, Josef Brandstetter.
1. Reihe:
Karl Zeilinger, Johann Moser, Helmut Winkler, Hubert Hackl, Karl Kerschbaumer, Leopold Kummer, Anton Eder, Johann Himmelmayer, Karl Kummer, Franz Aigner, Alois Münster, Emmerich Gilly, Josef Baumgartner, Johann Schauer.